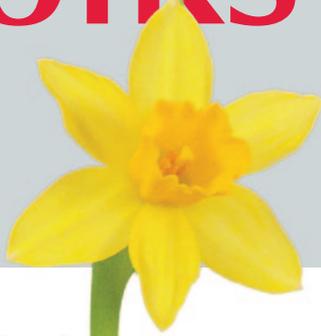




Volksvereins Zeitung



Wieder Fuß fassen – das ist Auferstehung

Im Januar gab es eine Delegation der deutschen und der portugiesischen Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) zu einem Seminar über die Enzyklika *Laudato Si* von Papst Franziskus auf den Kapverdischen Inseln bei den Partnern der *Katholischen Aktion* vor Ort. Dabei ging es um zwei Schwerpunkte: Soziale Gerechtigkeit und Arbeit, sowie die Bewahrung der guten Schöpfung Gottes und nachhaltige Entwicklung. Auf den Kapverden ist die Notwendigkeit der Versöhnung von Arbeit und Nachhaltigkeit existenziell zu spüren. Wenn es regnet, haben die Frauen Arbeit auf den Feldern und können mit dem Ertrag und dem Einkommen daraus ihre Existenz und die ihrer Familien sichern. Da es aber aufgrund des Klimawandels immer weniger Regen gibt, aktuell seit zwei Jahren nicht mehr, sind viele Familien von Armut betroffen. Anknüpfend an die Enzyklika *Laudato Si* versucht die Katholische Kirche mit der Katholischen Aktion, das Problem des Wassermangels anzugehen. Und da ist *Laudato Si* sehr konkret, indem die Enzyklika Tröpfchenbewässerung empfiehlt oder Bildungsarbeit zu ressourcenschonendem Umgang mit Wasser anregt. Die Kirche ist auf den Kapverden moderierend tätig, wenn sie Menschen aus Wirtschaft, Arbeitswelt und Politik zusammenbringt,

um mit ihnen zu überlegen, wie man aus regenerativen Energiequellen aus Sonne und Wind, wovon reichlich vorhanden ist, so viel Strom erzeugt, dass neben dem Eigenbedarf auch Strom zum Betrieb von Entsalzungsanlagen gewonnen wird. Damit haben die Menschen dort Wasser, Arbeit und Existenzsicherung.

Laudato Si folgt der Methode, die schon das Zweite Vatikanische Konzil empfohlen hatte: Sehen, urteilen, handeln. Diese Methode bestimmt auch das Handeln des Volksvereins. In allen seinen Projekten wird Nachhaltigkeit groß geschrieben. Sie setzen auf die Wiederverwertung und Weiterverwertung und auf natürliche Produkte wie die Herstellung des Rapsöls. Auch in der Bildungsarbeit geht es um effiziente Nutzung von Energie oder auch das gesunde und reichhaltige Kochen.

Mit den hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Volksvereins haben wir über die Grundlagen der Katholischen Soziallehre bzw. der Christlichen Sozialethik gesprochen. Die Menschen müssen immer im Mittelpunkt stehen. Deshalb gilt es, für Menschenwürde und soziale Gerechtigkeit auch öffentlich einzutreten.

Im Volksverein geht es uns um die Menschen, besonders diejenigen, denen es nicht so gut geht, die arm oder

arbeitslos sind oder am Rand der Gesellschaft stehen. Das sind diejenigen, mit denen wir Perspektiven für ihr Leben und das ihrer Familien erarbeiten wollen. Sie sollen nach Möglichkeit wieder Fuß fassen auf dem Erwerbsarbeitsmarkt. Wir treten dafür ein, dass sie ein existenzsicherndes Einkommen haben. Ich meine, das hat etwas zu tun mit dem, was wir an Ostern feiern: Auferstehung. Es ist gut, dabei Bündnispartnerinnen und -partner zu haben – weltweit wie in Portugal, auf den Kapverden oder in anderen Ländern und hier am Ort wie die Kirchen oder die Verbände und die vielen Freundinnen und Freunde des Volksvereins.

» Es gilt, für Menschenwürde und soziale Gerechtigkeit auch öffentlich einzutreten.«

In dieser Ausgabe

- Teilhabechancengesetz »2
- Interview mit Steffi Neumann »2
- Rapsöl-Marketing »3
- So kocht man mit Studenten »4
- Literarisches im Volksverein »5
- TaK buchstabiert RESPEKT »7

Wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser der Volksvereinszeitung, und Ihren Familien eine gute Zeit und ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Johannes Eschweiler |

Neue Fördermöglichkeit durch Teilhabechancengesetz

Der Volksverein kann durch das Gesetz mehr Menschen fördern als bisher

Hinter diesem Titel verbirgt sich eine seit dem 1. Januar 2019 geltende Fördermöglichkeit für Arbeitslose, die langjährig auf dem Arbeitsmarkt nicht mehr Fuß fassen konnten.

Die Förderung setzt an dem Punkt an, Menschen zu beschäftigen, ein Konzept, das der Volksverein immer schon verfolgt und erfolgreich umsetzt. Das Programm hebt sich von den Förderungen der letzten Jahre dadurch ab, dass nun Arbeitsverhältnisse gefördert werden, die a) tariflich entlohnt werden und b) keinen Einschränkungen hinsichtlich der Marktteilnahme unterliegen.

Bislang gab und gibt es Beschäftigungsprogramme, bei denen die Beschäftigten nur gemeinnützige und wettbewerbsneutrale Arbeiten verrichten dürfen.

Überdies ist eine Teilnahme bis zu einer Dauer von fünf Jahren möglich. Damit erfüllt das Programm wesentliche Kriterien, die der Volksverein schon lange gefordert hat. Der Anspruch, Menschen dauerhaft in ungeforderte Arbeit zu vermitteln, bleibt dabei bestehen.

Seit dem 1. Januar bietet der Volksverein fünf Menschen eine sozialversicherungspflichtige Arbeit mittels dieses Programms und es werden in den nächsten Monaten stets mehr Personen sein, die wir erreichen werden.

Den so Beschäftigten stehen alle Möglichkeiten, die der Volksverein bietet, offen: Teilnahme an den Bildungs- und Begegnungsangeboten und vor allem die Beratung und Berufswegplanung durch den Sozialdienst. Diese Möglichkeiten entsprechen dem Selbstverständnis des

Volksvereins und erreichen in Einheit mit der sinnvollen Beschäftigung die optimale individuelle Fördermöglichkeit. Leider sieht das Gesetz nicht vor, dass der Volksverein als Anstellungsträger die hier geleistete sozialpädagogische Begleitung, das Coaching und die Arbeitsanleitung honoriert bekommt. So sehen die Verantwortlichen den Ansporn, auch in Zukunft diese Leistungen selber zu erwirtschaften und die Spenderinnen und Spender um Unterstützung zu bitten. Teilhabechancengesetz – ein guter Ansatz, der aber erst noch ausgestaltet werden muss, um auch zu einer deutlichen Verbesserung der Lebenssituation Arbeitsloser und einer besseren gesellschaftlichen Eingliederung zu führen.

Matthias Merbecks |

Björn sieht gute Bewerbungschancen

Volksverein bildet zur Fachkraft für Küchen-, Möbel- und Umzugsservice aus

Auszubildender Björn E. (29 Jahre) steht kurz vor der Abschlussprüfung. Die dreijährige Ausbildungszeit im Volksverein neigt sich nun dem Ende zu. Im Mai und Juni 2019 stehen die Abschlussprüfungen an. Die VolksvereinsZeitung sprach aus diesem Anlass mit Steffi Neumann vom Volksvereins-Sozialdienst über den Stand der Dinge im Ausbildungsprojekt.

VVZ: Fragt man: Wie hat sich der Azubi Björn denn so gemacht?

Steffi Neumann: Über Björns Ausbildungszeit kann man sagen, dass er sich als zuverlässig und fleißig erwiesen hat. Er selber sagte mir in einem Gespräch über die letzten 3 Jahre, dass er dankbar ist für die Chance der Ausbildung und das damit verbundene Wissen. Er weiß auch von einigen lustigen und skurrilen Anekdoten aus Kundenkontakten zu berichten. So lieferte Björn z.B. ein Sofa und fand sich in einem therapeutischen Domina-Studio wieder, lernte einen Villenbesitzer kennen, der nicht mehr wusste, in wie vielen Räumen er lebt oder fand sich in einem Haushalt wieder, in dem die Bewohner nicht viel vom Tragen von Kleidung hielten. Mit-

genommen hat Björn aus diesen Situationen Eindrücke der Unterschiedlichkeit, aber vor allem ein größeres Selbstbewusstsein. Björn kann heute viel offener auf Menschen zugehen, dies kommt ihm nicht nur im Beruf zugute.

VVZ: Welche Chancen gibt es denn für Björn auf dem Arbeitsmarkt?

Steffi Neumann: Björn selbst macht sich da wenig Sorgen. Er sagt, dass die Joblage gut sei und Fachkräfte gesucht werden. Er sieht viele Bewerbungschancen. Wir drücken ihm auf jeden Fall die Daumen für die Abschlussprüfungen und danken ihm für seine Zeit beim Volksverein.

VVZ: Und wie sieht es danach aus?

Steffi Neumann: Schon seit September ist Pascal in der Ausbildung. Er ist 17 Jahre alt und hat sich gut eingelebt. Er freut sich, von den Kollegen nett aufgenommen worden zu sein. Er hat mir von einer positiven Rückmeldung seines Berufsschullehrers erzählt und meinte, dies sei das erste Mal, dass ein Lehrer so positive Sachen über ihn gesagt habe. Wir freuen uns jedenfalls, mit Pascal einen



Steffi Neumann, Sozialdienst des Volksvereins

lernwilligen und zuverlässigen Azubi gefunden zu haben.

Und auch die Zukunft des Ausbildungsprogramms ist in diesem Jahr ungewöhnlich früh gesichert. Mit Farhad D. wird der Volksverein erstmalig einem geflüchteten Menschen die Chance geben, eine Ausbildung zu durchlaufen. Geplant war der Start schon im vergangenen Ausbildungsjahr 2018. Da jedoch viele Hürden genommen werden mussten und Farhad keine Ausbildungsduldung erhalten hat, hoffen wir, dass es in diesem Jahr klappt. |

Das soziale Projekt hinter dem Produkt deutlich machen

Studierende erarbeiten Empfehlungen zur Vermarktung des Rapsöls

Sie hat schon Tradition, die Kooperation mit Professor Dr. Ingo Bieberstein vom Fachbereich Wirtschaft der Hochschule Niederrhein. Regelmäßig bietet der Professor für Betriebswirtschaftslehre und Marketing für Studierende Seminare zum Thema Non-Profit-Marketing an. Diese Seminare sind in der Regel auch mit einem Praxisprojekt verbunden.

Waren es in der Vergangenheit im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Volksverein Fragen rund um die Vermarktung von Holzprodukten oder eine umfassende Spenderbefragung, so stand im Herbst letzten Jahres die Frage nach einer verbesserten und breiteren Vermarktung des Rapsöls aus der Geistenbecker Ölmühle an. Das Projekt sollte gleichzeitig Erkenntnisse für die Vermarktung von Fairtrade-Produkten in der Region liefern.

Zahlreiche gastronomische Betriebe wurden mit einem Fragebogen angeschrieben. Die Rücklaufquote von etwa 3 % war sehr gering. Die Rückmeldungen kamen ausschließlich von Gastronomen der gehobenen oder gutbürgerlichen Küche. Der Fragebogen enthielt Fragen zum Stellenwert regionaler und sozialer Produkte in der Gastronomie, spezifische Fragen zum Rapsöl sowie solche zu den Betrieben selbst.

Die Ergebnisse wurden gesichtet und durch eigene Analysen und Recherchen der Studierendengruppe ergänzt. In Verbindung mit einer Stärken-Schwächen-Analyse entwickelten die Studie-



Studierende im Fach Marketing bei Prof. Bieberstein haben das Rapsöl unter die Lupe genommen. (Bild aus der Powerpoint-Präsentation der Studierenden)

renden eigene Ideen und Hinweise zur Vermarktung des Rapsöls.

Anders, als es Beratungen vor einigen Jahren ergeben haben, lauten nun die Empfehlungen, das soziale Projekt hinter dem Produkt deutlicher erkennbar zu machen und einen eigenen Produkt-namen zu kreieren.

Ebenso sollte die klare Zugehörigkeit des Produktes zum Volksverein auf dem Etikett für die Kunden deutlich gemacht werden. Weiter wurde empfohlen, einen eigenen Slogan zur Markenbildung zu nutzen, der für Wiedererkennung und Unverwechselbarkeit sorgt. Er sollte außerdem auf Qualität und Geschmack des Produktes hinweisen und so zu ei-

nem Alleinstellungsmerkmal beitragen. Die Ergebnisse des studentischen Projekts und weitere Ideen zu Marketingkampagnen wurden in einer gemeinsamen Sitzung der Studierenden mit Verantwortlichen des Volksvereins in der Räumlichkeiten der Hochschule Ende Januar präsentiert und diskutiert. Wenig überraschend bestand das Dankeschön des Volksvereins für die engagierte und kreative Arbeit aus einigen Flaschen Rapsöl aus der eigenen Produktion. Nun liegt der Ball beim Auftraggeber des Projektes. Im Volksverein ist jetzt zu überlegen, wie die Anregungen aufgegriffen und umgesetzt werden können.

Marion Hoch / Hermann-Josef Kronen

Kinderkleiderladen „Second Händchen“ schließt

Nach langen Überlegungen ist die Geschäftsführung zu der Entscheidung gekommen, den Kinderkleiderladen „Second Händchen“ auf der Limitenstraße 31 in Rheydt zum 31.3.2019 zu schließen.

Unterschiedliche Faktoren haben zu dieser Entscheidung geführt. Die langen Kanalbauarbeiten auf der Limitenstraße haben zu Umsatzeinbußen geführt und die rückläufigen Kundenzahlen haben nicht den erwarteten Umsatz gebracht. Zusätzlich hat die Tatsache, dass die Häu-

serzeile, in dem sich das Ladenlokal befindet, verkauft wird, diese Entscheidung forciert. Auch wenn der Volksverein ab dem 1. April 2019 nicht mehr im Zentrum von Rheydt präsent ist, gibt es weiter die Möglichkeit, preiswerte Kleidung, Hausrat, Spiele und Bücher in den Filialen Geistenbeck, Rheindahlen, Eicken, Waldhausen und Neuwerk zu kaufen.

Rechts: Leider ist „Second Händchen“ ab 1. April geschlossen. Unter anderem hat die Dauerbaustelle vorm Haus dem Geschäft geschadet.





Linseneintopf

Zutaten:

250 g Linsen

1x Suppengemüse

Gemüsebouillon

350 g Kartoffeln

(mehlig kochend)

2 Mettwürste

2 Bockwürste

Gewürze

So gelingt es:

1. 250 g Linsen in ca. 2 Liter Gemüsebrühe aufsetzen und bei geringer Hitze köcheln lassen
2. Kartoffeln waschen, schälen und klein würfeln
3. Suppengemüse (Sellerie, Porree, Petersilie und 3 bis 4 Möhren) sehr klein würfeln und zusammen mit den Kartoffeln zu den Linsen geben
4. Mett- und Bockwürste in 1 cm dicke Scheiben schneiden
5. Alles zusammen etwa 40 Min. weiterkochen, bis die Linsen weich sind
6. Abschmecken und nach Belieben würzen

Guten Appetit!

Linseneintopf mit Mettwurst

Lernen und Genießen beim Kochkurs

Christina Nelles (auf dem Bild oben in der Mitte mit Kind), Master-Studierende im Fachbereich Oecotrophologie der Hochschule Niederrhein, leitete gemeinsam mit Kommilitoninnen einen Kochkurs im Volksverein.

Der Kurs, für die Leiterinnen ein Praxis-Element ihres Studiums, war zugleich ein schmackhaftes Erlebnis für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Volksvereins. Den Schwerpunkt

hatten die Studierenden dabei auf leckere und sicher gelingende Rezepte gelegt, die den Geldbeutel schonen und dabei noch Gutes tun für Körper und Geist. Bei den insgesamt vier Treffen kochten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stets mit viel Begeisterung – absolutes Highlight war aber der Linseneintopf mit Mettwurst.

„Essen hält Leib und Seele zusammen“ – das gilt für alle Menschen. Besonders betrifft das aber Menschen, die über ge-

ringes Einkommen verfügen. Zu selten sind doch die Gelegenheiten, aus dem Vollen zu schöpfen und das Kochen und Essen einfach zu genießen. Umso schöner, dass es im Volksverein immer wieder Gelegenheit dazu gibt.

Die Verantwortlichen im Volksverein sind erfreut über diese schöne Zusammenarbeit mit den Studierenden der Hochschule Niederrhein und danken allen Beteiligten.

Saskia Derichs |

Lohnende Verbrechen

Arnold Küsters spendet preisverdächtige Literatur

Jede Menge Lesestoff hatte der Mönchengladbacher Krimiautor als Mitglied des Syndikats der Autorengruppe deutschsprachiger Kriminalliteratur zu bewältigen. Denn als Mitglied der Jury des Friedrich Glauser-Preises, eines Kriminal-Literaturpreises, erreichten ihn weit mehr als 300 Einsendungen deutschsprachiger Verlage.

Eine Fülle an Kriminalliteratur, die Arnold Küsters Bücherschrank zum Überquellen brachte, sodass er sich dazu entschloss, die komplette Charge kriminell-preisverdächtiger Bücher dem Volksverein zur Verfügung zu stellen. In der Filiale des Volksvereins wurden die Krimis am 8. März in Paketen zu je 10 Stück zum Verkauf angeboten.

Schon weit vor Aktionsbeginn waren die ersten Interessierten vor Ort, pünktlich zum Aktionsstart tummelten sich rund 35 Krimi-Liebhaber rund um Arnold Küsters, der nur mit Mühe den vielen Anfragen nachkam.

Bereits zwanzig Minuten nach Aktionsstart waren dann alle Krimis vergrif-



Arnold Küsters stiftete einen ganzen Fundus von Krimis und sorgte eigenhändig für den Verkauf.

fen. Mit einem solch großen Zuspruch hatten weder Arnold Küsters noch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Volksvereins gerechnet. Der Erlös dieser Aktion von 468 Euro wird für die Bildungsarbeit des Volksvereins eingesetzt.

Hermann-Josef Kronen |

Kindheitserinnerungen

Der Mönchengladbacher Autor Paul Sonn beim Volksverein

Am 23. Januar las Paul Sonn aus seine Werk „... eine magische Zeit 1950-1970. Kindheits- und Jugenderinnerungen“ und nahm die Zuhörerschaft mit auf eine spannende Reise in die Vergangenheit.

Dass er überhaupt schreibe, das habe er seinen Kindern zu verdanken, eröffnet Sonn den Abend. Sie waren es nämlich, die den leidenschaftlichen Erzähler aufforderten, die vielen Erinnerungen seines Lebens auf das Papier zu bringen. Dem folgend entstand ein Werk voller liebevoller Erinnerungen an die Kindheit und Jugend in Mönchengladbach: Ausflüge in das Volksbad, Stadtranderholungen, die Sommerferien bei der Tante auf dem Land.

Die Zuhörerinnen und Zuhörer im Volksverein folgten Sonn in die Vergangenheit und hatten schnell auch die



eigenen, oft wohl ähnlichen Erinnerungen an die 50er, 60er und 70er Jahre im Kopf. Mit viel Charme und einer ordentlichen Portion Humor führte Sonn durch den Abend, sodass die 90-minütige Lesung wohl noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Saskia Derichs |



Paul Sonn:
Eine magische Zeit 1950 – 1970 Kinder- und Jugenderinnerungen im Schatten der Holter Kirche

Erhältlich in vielen Mönchengladbacher Buchhandlungen und bei www.paulsbuecher.de.

Kleiner Aufwand – große Hilfe Mit Flaschenpfand den Volksverein unterstützen

Bereits im Februar 2018 startete die Pfandbon-Aktion mit der freundlichen Unterstützung der REWE Filiale Hartges in Mönchengladbach-Odenkirchen. Nun ist ein zweiter Einzelhändler diesem guten Beispiel gefolgt.

Der Edeka-Markt Endt Lojewski auf der Hofstraße hat im Bereich der Pfand-Rücknahme nun auch einen Aufsteller des Volksvereins installiert. Damit bietet er eine Gelegenheit, mit kleinem Aufwand die Arbeit für und mit langzeitarbeitslosen Menschen zu stärken. Kundinnen und Kunden, die ihr Leergut zurückgebracht haben, können den Bon in einen Briefkasten werfen. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen lösen die Pfandbons dann an der Kasse ein und zahlen das Geld im Volksverein ein.

Hermann-Josef Kronen



Einkaufen mit Rabattspenden an den Volksverein Über www.bildungsspender.de Spenden generieren

Der Volksverein präferiert selbst die Berücksichtigung lokaler Unternehmen beim Einkauf von Produkten und Dienstleistungen. Gleichwohl werden, wenn erforderlich, Online-Einkäufe über die Internetplattform Bildungsspender abgewickelt.

Die Plattform bietet bei privaten oder gewerblichen Einkäufen eine neue Möglichkeit der Unterstützung des Volksvereins, indem Rabatte einfach an den Volksverein weitergegeben werden können. Wer einen Online-Einkauf unter www.bildungsspender.de/teilen-macht-reich startet, kann bei über 1700 Partner-Shops und

Dienstleistern ohne Mehrkosten und ohne Registrierung die Arbeit des Volksvereins unterstützen – egal ob Mode, Technik, Büromaterial oder Reisen.

Damit der Umweg über **bildungsspender** nicht vergessen wird, gibt es z.B. die Browsererweiterung Shop-Alarm, eine App und vieles mehr auf der Seite **bildungsspender.de**. Dieses kleine Programm ist für verschiedene Browser einzurichten und erinnert an das Bildungsspender-Projekt, wenn auf einer Partnerseite nach Produkten gesucht wird.

Hermann-Josef Kronen

Kriterium Wiederverwendbarkeit Nicht alle Sachspenden können vermarktet werden

Dringend angewiesen ist der Volksverein auf Sachspenden. Die Erlöse aus dem Verkauf gespendeter Kleidung, Möbel, Bücher und Hausratsgegenständen finanzieren etwa die Hälfte der sozialen Arbeit des Volksvereins. Außerdem werden durch Sachspenden und deren Verwertung Müll vermieden und Ressourcen geschont. Voraussetzung ist dabei allerdings die tatsächliche Weiterverwendbarkeit der gespendeten Gegenstände.

Die Verantwortlichen im Volksverein bitten deshalb, diese vor Abgabe zu prüfen. Sie weisen darauf hin, dass Bücher nur

noch in kleineren Mengen (ein Karton) angenommen werden können, weil die Nachfrage der großen Spendenmenge nicht entspricht. Möbelspenden werden in der Regel vor Abholung begutachtet. Auch die Aufarbeitung von Möbeln ist meist nicht möglich, da heutzutage meist Plattenmaterialien zur Herstellung verwendet werden. Insgesamt gilt, dass beschädigte, verschlissene oder verschmutzte Ware nicht vermarktet werden kann und kostenpflichtig entsorgt werden muss.

Bei Fragen geben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne Auskunft.

Zentrales Telefon: Tel. 02166/6711600

Nachrichten

Neu beim Volksverein

Seit 19.11.2018 ist **Sascha Geradts** neuer hauptberuflicher Mitarbeiter beim Volksverein. Der Einzelhandelskaufmann ist zuständig für den Bereich Spendenannahme und Spendenverwertung (Kleidung, Hausrat, Bücher, Spielzeug) im Gebäude Geistenbecker Str. 111.

Seit 16. 1. 2019 ist **Marina Schellhammer** neue hauptberufliche Mitarbeiterin in der Verwaltung. Sie ist ausgebildete Industriekauffrau. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Personalverwaltung, Abrechnungswesen und Spendenverwaltung.

Fundraising in neuen Händen

Saskia Derichs ist langjährige Mitarbeiterin im Sozialdienst des Volksvereins. Berufsbegleitend absolvierte sie den Masterstudiengang Sozialmanagement und schloss diesen erfolgreich ab. Im Herbst 2018 bildete sie sich zur Fundraising-Referentin fort. Seit dem 1. Januar ist sie nun für das Fundraising in der Stiftung Volksverein und im Volksverein gegen Arbeitslosigkeit zuständig. Diesen Arbeitsbereich übernimmt sie von Geschäftsführer Hermann-Josef Kronen, der im Sommer in den Ruhestand treten wird.

Stromsparcheck läuft aus

Das Projekt Stromsparchek endet zum 31. 3. 2019. Eine Fortsetzung dieses Angebots ist zum Bedauern der Geschäftsführung wirtschaftlich nicht weiter vertretbar. In den vergangenen Jahren boten die Mitarbeiter mehrere Hundert Haushalte in Sachen Energiesparen. Dabei wurden auch Soforthilfen wie LED-Birnen und Wasserspareinsätze für einkommensschwache Haushalte kostenlos zur Verfügung gestellt.

Stiftung Volksverein und Treff am Kapellchen (TaK)



Weihnachtliche Erfahrungen im TaK

470 km Anfahrtsweg nahmen Beate und Klemens Rodemann auf sich, um im TaK Weihnachten zu erleben. Sie gehören der „Lebensgemeinschaft mit den Steyler Missionsschwestern“ an und wohnen in Eichstetten am Kaiserstuhl. Sie berichten:

Am 23. Dezember um 15 Uhr trafen wir uns mit Sr. Luzia und weiteren Helferinnen und Helfern im TaK, deckten und dekorierten die Tische festlich in zwei Räumen des angrenzenden Kindergartens. Ein großer Dank gilt dem Volksverein, der im Vorfeld dafür sorgte, dass Tische und Stühle schon gestellt wurden, was für uns eine große Erleichterung war. In der TaK-Küche ging es im wahrsten Sinne des Wortes heiß her. Einige fleißige Helferinnen und Helfer kochten in übergroßen Töpfen Erbsen- und Möhrensuppe für das Fest vor. Gegen Abend fuhren wir mit Sr. Luzia zum Palace St. George am Borussia-Stadion und holten drei große Schüsseln mit Nachtisch ab.

Nach dem Gottesdienst am Heiligabend in der Brandts Kapelle nahmen festlich gekleidete Gäste die Einladung zur Weihnachtsfeier in den geschmückten Räumen im Kindergarten an. Sie waren

Das Auge isst mit: Mit großer Liebe für die kleinsten Details wurden die Tische geschmückt.



speise vom Liedberger Landgasthof. Wir spürten die Dankbarkeit der Gäste, als wir ihnen mit Wertschätzung einen guten Appetit wünschten. Mit viel Disziplin ging es bei der Essensausgabe für den Hauptgang zu.

Es war der weihnachtliche Friede bei allen Anwesenden zu spüren. Programmpunkte, wie das Erzählen von weihnachtlichen Märchen von Anka Franken und das Flötenspiel von Gisela Klierer-Hildebrandt bereicherten den Abend zwischen den einzelnen Menü-Gängen. Diese Programmpunkte wurden mit einer greifbaren Stille und Interesse von den Gästen aufgenommen.

te trafen sich noch im Foyer und wir sangen, von den Musikanten begleitet, Weihnachtslieder. Von den Gesichtern strahlte eine Zufriedenheit über den schönen gemeinsamen Abend. Es war auch zu beobachten, wie viele die Lieder noch kannten und voller Leidenschaft mitsangen. Von vielen Gästen war auch bei der Verabschiedung ein Dankeschön mit eingebunden.

Gegen 21 Uhr begann das große Aufräumen. Durch die vielen helfenden Hände, die schon seit Jahren zum ehrenamtlichen Team gehören, waren wir rasch fertig.

Wir sind dankbar, dass wir so einen emotional tiefen Einblick in den Heiligen Abend im TaK erleben durften. Dankbar für das Angenommensein im bereits seit Jahren bestehenden Helferteam. Für das ruhige, friedvolle Miteinander, dankbar für das Vertrauen und die Offenheit im Gespräch mit den Gästen. Schließen möchten wir mit biblischen Worten 1 Kor.13,13: „Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe.“



Sr. Imelda (Mitte) freut sich, dass es den Gästen schmeckt.

voller Vorfreude auf das Festessen und das angebotene Programm. Viele waren gespannt, was es wohl dieses Jahr als Weihnachts-Festmahl geben wird. Wir waren positiv erstaunt, wie geduldig die Gäste waren während der Zeit des Wartens bis zur Begrüßung durch Sr. Luzia. Nun waren die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer gefragt. Wir servierten die liebevoll zubereitete Lachs-Vor-

Immer wieder gab es musikalische Einlagen mit Gesang von Birgit und Franz Ingmanns. Nach dem Hauptgericht wurden gemeinsam Weihnachtslieder gesungen, anschließend noch der leckere Nachtisch serviert.

Viele Gäste mussten sich leider zu schnell schon verabschieden, weil am Heiligabend keine öffentlichen Verkehrsmittel mehr fahren. Die verbliebenen Gäs-



Weihnachtslieder zu schöner Begleitung.

... Stiftung Volksverein und TaK

Der TaK blüht auf

So lautete das Motto des Karnevalsnachmittages im Rahmen des Café International im Treff am Kapellchen am 20. Januar. Der Saal war gut gefüllt mit Gästen und Akteuren, die mit verschiedenen Sketchen, Tänzen und selbstgedichteten Büttenreden zum bunten Programm beitrugen.

Für große Überraschung und Freude sorgte der Auftritt von Bernie, die zum Tanzen animierte, schmackhafte Berliner verteilte, die vom Volksverein hergestellten TaK-Orden übergab und gerne applaudierte zu dem lustigen Programm. Mit dem Publikum begrüßte sie auch den nächsten Höhepunkt des Nachmittags: Den Einmarsch der Kinder- und Jugendgarde der Spönnradsbeeren Hardt mit deren Kinderprinzenpaar



Prinzessin Larissa und Prinz Felix

Prinz Felix I. und Prinzessin Larissa Hardtensia XLVI. an der Spitze. Die Menschen im TaK fühlten sich geehrt von so viel Prominenz und dankten besonders der Prinzenmutter Sabine und dem TaK Team für die wunderbare Organisation dieser Karnevalssitzung.

Sr. Luzia Schmuki

RESPEKT buchstabieren...

...das haben 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem TaK am 2. Februar in einem Workshop mit Helmut Keymer vom Katholischen Forum für Erwachsenen- und Familienbildung versucht.

„Respekt“ ist das Jahresthema im TaK. Der Pädagoge sammelte zum Auftakt Assoziation zum Stichwort Respekt und arbeitete dann mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu den Aspekten Respekt mir selbst gegenüber, Respekt gegenüber anderen und Respekt konkret im TaK.

Schwester Luzia berichtet: „Viel praktizierten Respekt haben wir entdeckt, anderes darf gestärkt werden. Und wir sind noch nicht an Ziel! Nicht nur, dass die Zeit zu kurz wurde und eine Fortsetzung folgen wird in einem weiteren Workshop, auch das Thema begleitet uns weiter durch das Jahr, denn so mancher Mittwochstreff und auch die Kulturzeiten werden das Thema besonders berücksichtigen.“



Der Pädagoge Helmut Keymer machte im TaK einen Workshop zu RESPEKT.

Aktuelles aus dem TaK

Die aktuellen Veranstaltungen im TaK und die Gottesdienste in der Brandts Kapelle stehen immer im Kalender der Webseite/n:

www.stiftung-volkverein.de

www.treff-am-kapellchen.de



Treff am Kapellchen

Rudolfstr. 7

41061 Mönchengladbach

www.stiftung-volkverein.de

Spenden an den TaK:

Förderverein Stiftung Volksverein

Stadtparkasse Mönchengladbach

IBAN: DE 33 3105 0000 0003 1808 25

Impressum

»Volkverein Mönchengladbach«
**Gemeinnützige Gesellschaft gegen
Arbeitslosigkeit mbH**

Betriebsstätte und Verwaltung:

Geistenbecker Str. 107

41199 Mönchengladbach

Tel. 02166/67 11 - 600 Fax - 6016

eMail: betrieb@volksverein.de

Redaktion: Achim Hoeps

Gestaltung: studiofuergestaltung.net

Druck: Jachmann, Mönchengladbach

Auflage: 4000

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:

18. März 2019

Ressourcenschonend gedruckt auf

100% Recyclingpapier mit blauem Engel.

Spendenkonto

Volkverein Mönchengladbach gGmbH

Stadtparkasse Mönchengladbach

IBAN: DE 86 3105 0000 0000 1200 06

Volksbank MG e.G.

IBAN: DE 45 3106 0517 1004 7000 11

Datenschutzhinweis:

Unsere Regelungen zum Datenschutz finden Sie hier:

www.volkverein.de/datenschutz

als Download:

www.volkverein.de/fileadmin/downloads/Datenschutzerklaerung.pdf

Gerne schicken wir Ihnen diese Informationen auch per Post:

Andrea Pilot-Krücken

Tel. 02166/67 11 60-52

eMail: datenschutz@volksverein.de